Haushaltsrede Thomas Klein **19.12.2017 Bergisch Gladbach**

Der Haushalt 2018 wurde uns vorgestellt, und die Fortschreibung des HSK 2018-2021. Beides erfolgt in einem Jahr, in dem wir den seit Jahren höchsten strukturellen Fehlbetrag vorweisen müssen, nämlich fast 19 Millionen €.

Mit diesem Ergebnis fällt es schwer, sich vorzustellen, dass ausgerechnet jetzt bis zum Jahr 2021 der Haushaltsausgleich gelingen wird. Besonders deshalb weil dieser Ausgleich gerade einmal nur eben so gelingen kann, mit wenigen 100.000 € im Plus, - wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt.

Dieses scheint aber bei den Problemen, welche die Stadt Bergisch Gladbach hat, unvorstellbar.

Wir befinden uns in der Findung des neuen Flächennutzungsplanes, mit sehr vielen Einsprüchen von Bürgern, die berechtigterweise das Vorgehen der Verwaltung kritisiert haben. Großzügig werden Gewerbegebiete geplant, ohne die Eignung von bestehenden zu überprüfen oder deren Re-Urbanisierung in Angriff zu nehmen. Und, welche Überraschung, schon im ersten Entwurf des FNP werden weit über 4000 Bürger Eingaben vorgebracht.

In der ersten überarbeiteten Version sollen dann- ganz leise und nahezu unbemerkt- fast 1,6 ha Wald am Neuborner Busch für die Firma Krüger vernichtet werden, obwohl Krüger bereits an seinem Stammsitz über genügend Platz für Expansion verfügt.

Doch wie schon das Adenauer Zitat belegt, den Bürgermeister schert nicht die Versicherung von gestern, Zitat Anfang..."Der Fa. Krüger stehen im Übrigen bereits jetzt genügend Erweiterungsflächen zur Verfügung, die unmittelbar an das Betriebsgelände angrenzen und z.Zt. als Parkplatz genutzt werden. Insoweit ist die befürchtete Erweiterung weder notwendig noch beabsichtigt. Im Übrigen stünden dem auch die Festsetzung des rechtskräftigen Bebauungsplanes Nr. 2385 entgegen."gez. Urbach, Bürgermeister" Zitat Ende

Der brave Bürger sieht ganz deutlich: in Bergisch Gladbach wird keine bürgernahe Politik gemacht, dieser Fall ist ein Fall von Krüger naher Politik, wie auch in vielen anderen Bereichen eine
Unternehmer-freundliche und Parteifreund-freundliche Politik zu erkennen ist- besser bekannt als Amigo-Politik.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister - ihr Wahlkampfversprechen, als Sie in diese Stadt kamen, war, Bergisch Gladbach zur familienfreundlichen Stadt zu machen. Das konnte man auf den Flyern, die gedruckt waren, überdeutlich lesen. Jetzt, Jahre später, - was ist davon geblieben?

Mit Verlaub, Herr Bürgermeister, nichts davon ist geblieben. In den Jahren, seit Sie in dieser Stadt regieren, sind die Schulden verdoppelt worden. Wir Bürger haben über 100 Millionen € Kassenkredite und insgesamt über 400 Millionen € Schulden. Wobei nicht enthalten sind die Schulden der Beteiligungsgesellschaften.

Aber, sozusagen als Ausgleich,

- wir haben in dieser Stadt nicht genügend Kindergartenplätze
- die Plätze für die Kinder der arbeitenden Eltern im offenen Ganztag sind nicht annähernd ausreichend

- unter ihrer Ägide wurden sogar vier Jugendzentren geschlossen, alles um dem Moloch Haushaltsziel zu dienen
- inwieweit der Abbau von Betreuungsplätzen bei unseren Kindern und Jugendlichen, der Abbau bei sozialen Institutionen und das Reduzieren von Sportangeboten dazu beigetragen hat, dass die Bergisch Gladbacher Innenstadt unsicher geworden ist, ist eine Spekulation, - Fakt aber ist dass die Bürger zutiefst verunsichert sind und nicht froh in Ihre Zukunft blicken.

Alle Bürger fordern die Politik auf, tätig zu werden. Aber wobei sollen wir tätig werden?

Soll Politik tätig werden im Gewerbegebiete schaffen, im Wald abholzen? Soll Politik tätig werden zentral einen Wertstoffhof zu erstellen, und diesen nicht auf städtischem Gelände aufzubauen, sondern hierfür in zehn Jahren 9 Millionen € Miete zu bezahlen, ohne geprüft zu haben, ob dieser Müllumschlagplatz nicht beispielsweise auf dem neu erworbenen Zanders Gelände hätte billiger aufgebaut werden können?

Und auch ohne geprüft zu haben, ob das neue zu erstellende Verwaltungsgebäude dort günstiger und besser aufgehoben wäre?

Großverdienern wie dem Mediterrana werden sozusagen städtische Parkflächen gratis zur Verfügung gestellt, wobei das Unternehmen selbst die eigenen Parkplätze gesperrt hat, damit Lehrer der nahen Schule dort nicht gratis parken können. Und neue Planungen für Bensberg Marktgalerie verringern gleichzeitig die Parkplätze für Händler und Kunden um mehr als die Hälfte.

Bergisch Gladbach steht mit dem Rücken zur Wand. Das Sparen resp. Nichtausführen bei der Renovierung von Schulen hat zu einem extremen Investitionsstau geführt, der uns jetzt finanziell jeglichen Spielraum nimmt, und der uns mit Haushaltssperre einzuholen droht.

Und durch schlechtes Haushalten werden Überschüsse aus Müll- und Abwasserentsorgung nicht wieder dem Bürger im nächsten Jahr gut geschrieben, sondern man ist gezwungen solcherart Überschüsse in den Haushalt einzubringen, um überhaupt den Kernhaushalt zu retten.

Dieses Konzept findet seinen Weg auch bei dem Belkaw Anteil unserer Bäder Gesellschaft. Während die Anteile der Bäder GmbH Gewinn bringen, der dort verbleibt, werden die belastenden Zinsen durch den städtischen Haushalt bezahlt. Schlecker lässt grüßen.

Jahrelanges Tauziehen bei der Gestaltung der Marktgalerie in Bensberg, unglaubliche Pannen bei dem Stunde hoch vier Projekt zulasten der Anwohner und Geschäftsinhaber, das völlige Versagen bei der dringend notwendigen Schaffung von sozialem Wohnraum und auch von normalem Wohnraum für kinderreiche Familien, ein kaum umgesetztes Mobilitätskonzept mit geradezu hanebüchenen Planungen was Radwegeführungen betrifft wie beispielsweise bei der Buddestraße oder Kölner Straße, lassen leider zu der Überzeugung gelangen, dass dieses vorgelegte Haushaltskonzept für 2018 und für die folgenden Jahre nicht dazu geeignet ist, den strukturellen Fehlbetrag so zu verringern, dass wir im Plan Jahr 2021 der Bevormundung durch den Kreis entgehen können.

Das vorgelegte Konzept wird trotz Zauberlehrling nicht alleine ausreichen, die Haushaltssicherung zu umgehen.

Es durch Steuererhöhungen zu finanzieren wird keinesfalls unsere Stimme finden.

Wir lehnen diesen Haushalt ab.